

VORTRÄGE UND FÜHRUNG ZUM THEMA „GLOBALISIERUNG DER ÄGYPTISCHEN KULTUR“

DIE GLOBALISIERUNG DER ALTÄGYPTISCHEN KULTUR Von Maria Lactans bis zu den Freimaurern

Ägypten klingt nach Exotik und fremder Welt. Dass schon das alte Ägypten in vielen Bereichen unserer heutigen Welt seine Spuren hinterlassen hat, lag am intensiven Handel und Kulturaustausch in der Antike. Ägyptische Waren, ägyptisches Wissen und ägyptische Religion verbreiteten sich über den Mittelmeerraum und wurden von den lokalen Produktions- und Wissenszentren assimiliert.

1. Ägypten und Fremde



Die Beziehungen zwischen Ägypten und seinen Nachbarn war durch Handel, Diplomatie, Unterwerfung und Einfuhr von Technologie und Facharbeitern bestimmt, die je nach Stellenwert unterschiedliche Wertschätzung der fremden Nationen bei den Ägyptern hervorriefen. Ägypten als Nadelöhr zwischen Asien und Afrika bestimmte den Durchfluss von Kulturgütern und Nachrichten und war verantwortlich für die Isolation oder kulturelle Entwicklung Afrikas.

2. Verbreitung der ägyptischen Kultur im Mittelmeerraum

Ägypten hatte schon mit den Minoern und Phöniziern enge Handelsbeziehungen, die die ägyptische Kultur in den Mittelmeerraum exportierten. Aber die Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen und die Übernahme Ägyptens in das römische Reich machten Ägypten nicht nur zur Kornkammer der Welt, sondern auch zum Land von Heilkunst und Magie, die zu den wichtigsten Exportgütern Ägyptens wurden.



3. Die ägyptische Religion und ihr Einfluss auf das Christentum

Die ägyptische Religion ist durch viele Bilder und Texte dokumentiert, die die Vorstellungen der Ägypter über die Zusammensetzung der Götterwelt und ihre Glaubensgrundsätze lebendig werden lassen. Die vielen Götter haben auch die Römer beeindruckt und sind über die römischen Soldaten im ganzen Mittelmeerraum verbreitet worden. Der Isiskult wurde dabei zu einem der beliebtesten Exporte aus Ägypten. Größten Einfluss auf das Christentum hatte der Monotheismus von Echnaton, dessen Glaubensbekenntnis über den einen Gott, der die Welt erschuf in großen Teilen im Alten Testament wiederzufinden ist. Besonders die Kopten haben viele ägyptische Elemente in den christlichen Glauben integriert. Die koptische Sprache konservierte letztendlich sogar die antike ägyptische Sprache und dient heute zur Rekonstruktion vieler antiker ägyptischer Worte. In den Kopten lebt das Alte Ägypten bis heute weiter.



4. Abenteurer, Entdecker und Forscher



Schon früh war Ägypten eine Reise wert und wurde in zahlreichen Reiseberichten antiker Schriftsteller wie Herodot geschildert. Diese Berichte waren zu allen Zeiten Grundlagen für die Sehnsucht, die nachfolgende Reisende und Abenteurer in dieses Land trieben. Erst mit dem Feldzug von Napoleon Bonaparte kamen erste Forscher ins Land, die mit ihrer *Description de l'Égypte* die Grundlagen zur systematischen Beschäftigung mit dem antiken Ägypten und mit der Auffindung des Rosetta-Steins

eine erste Entschlüsselung der Hieroglyphen durch Champollion erst ermöglichten. Die Öffentlichkeit wurde zuletzt mit der Entdeckung des Grabes von Tut-anch-Amun durch Howard Carter begeistert. Aber auch heute werden von Ägyptologen wie Edgar Pusch, Kent Weeks und Zawi Hawass neue bahnbrechende Entdeckungen gemacht. Das Interesse an Ägypten und sein Einfluss auf unsere Vorstellung von exotischer Kunst ist ungebrochen.

5. Ägyptomanie – Ägyptens Spuren in den Kulturen Europas



Die Wiederentdeckung der Antike im Mittelalter weckte auch das Interesse am Alten Ägypten. Ägypten wurde zum Gral der Weisheit, der Magie und Alchemie. Mehr und mehr Reisende machten sich auf den Weg in das geheimnisvolle Land und brachten ägyptische Andenken mit. Die Sammelleidenschaft einzelner Fürstenhäuser wurden zum Grundstock europäischer Museen und sorgten für die Entstehung der Wissenschaft Ägyptologie. Die ägyptische Mythologie floss in die Vorstellungswelt von Geheimbünden wie den Rosenkreuzern und Freimaurern ein und hat sich letztendlich mit seiner Symbolik in der Dollarnote der USA verewigt.

FÜHRUNG ZUM THEMA „GLOBALISIERUNG DER ÄGYPTISCHEN KULTUR“

Führung durch die Sammlung des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst München



Die ägyptische Sammlung in München ist neben Hildesheim und Berlin die umfangreichste Sammlung ägyptischer Werke in Deutschland. Grundstock der Sammlung war die Antikenleidenschaft König Ludwig I. Die heutige Sammlung wird im architektonisch spannenden Neubau präsentiert. Dieser Architektur, von Peter Böhm in enger Abstimmung mit dem Museum entworfen, entspricht eine neuartige Konzeption der Dauerausstellung, die sich nicht mehr an chronologischen Vorgaben, sondern an Themen orientiert. Mit rund 1800 qm steht nun mehr als dreimal so viel Platz zur Verfügung wie am vorherigen Standort. 5000 Jahre ägyptischer Kunst von der Prähistorie bis in die griechisch-römische Zeit werden in dieser außergewöhnlichen Präsentation durch Alltagskunst, religiösen Objekten und repräsentative Staatsporträts erlebbar.

Alle Fotos ©Karin Dohrmann